



KOMMAREGEL 12

Das Komma kann den erweiterten Infinitiv mit **zu** abtrennen, das gilt ebenso bei **um zu**, **ohne zu**, **anstatt zu**.

Beispiele:

Der Kapitän bat den Ersten Offizier (,) ihn zu vertreten.

Ohne lange zu zögern (,) sagte dieser zu.

ÜBUNGSTEXT

Aufgabe: Setze sämtliche Kommas ein. Es sind 15 Stück.

Ab 1751 wurde auch die Stickerei als neuer Zweig des Textilgewerbes in Stadt und Region St. Gallen heimisch ohne jedoch damit den anhaltenden Erfolg der St. Galler Textilien zu gefährden. Ab da dauerte es nicht mehr lange bis die Region zu den wichtigsten und grössten Exportgebieten für Stickerei gezählt werden konnte.

Erste Zahlen sprechen davon dass es bereits gegen Ende des 18. Jahrhunderts bis zu 100'000 Beschäftigte in der St. Galler Stickerei-Industrie gab lange vor der Erfindung der Handstickmaschine. Diese Zahl könnte etwas übertrieben sein trotzdem ist sie ein Anzeichen für die Bedeutung der Stickerei in der Ostschweiz. Der Bedeutungszuwachs der Stickerei geht einher mit dem Niedergang der Leinwandindustrie insbesondere in der Stadt St. Gallen selbst. Diese war durch die eingeführte Baumwollindustrie und ausländische Konkurrenz nachhaltig geschwächt worden. Wer kein Auskommen in der Baumwollindustrie fand wick auf die Stickerei aus. Spätestens während der Kontinentalsperre um 1810 geriet dann auch die Bauwollindustrie stark ins Hintertreffen. Die General-Sozietät der englischen Baumwollspinnerei in St. Gallen die 1801 als erste Aktiengesellschaft der Schweiz gegründet worden war musste, um nicht in Schulden zu geraten bereits 1817 wegen Geldmangels wieder schliessen.

1910 hatte sich die St. Galler Stickerei-Industrie aber wieder so weit erholt dass ihre deren Produktion mit 18 Prozent gar den grössten Exportzweig der Schweizer





Wirtschaft und über 50 Prozent der Weltproduktion ausmachte. Mit dem Beginn des Ersten Weltkriegs ging die Nachfrage nach dem Luxusgut innert kürzester Zeit drastisch zurück und damit wurden sehr viele Beschäftigte arbeitslos was zur grössten Wirtschaftskrise dieser Region führte.

Heute hat sich die Stickerei-Industrie wieder einigermaßen erholt aber die ehemalige Grösse wird sie wahrscheinlich nie mehr erreichen können. Trotzdem gelten die St. Galler Spitzen bis heute als beliebtes Ausgangsmaterial für teure Kreationen der Pariser Haute Couture.